

Kurzfassung des Projektes

„Kaleidoskop der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“

Ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission / Nationale Kontaktstelle für das UNESCO-Übereinkommen zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
- ein Fachbeitrag der Zivilgesellschaft zum ersten Staatenbericht -

Beispiele zur Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen

Kategorie 1: Politische Maßnahmen, Programme, Strategien

Bundesregierung berät Kreativbetriebe und Künstlerinnen und Künstler

Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, bundesweit

Die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung bietet Unternehmen, Existenzgründern, Freiberuflern und Selbständigen der Kultur- und Kreativwirtschaft eine branchenspezifische Anlaufstelle für unternehmerische Belange. Die Bundesregierung hat die Initiative im Jahr 2007 ins Leben gerufen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken und das Arbeitsplatzpotenzial noch weiter auszuschöpfen. Darüber hinaus sollen die Erwerbschancen innovativer kleiner Kulturbetriebe sowie freischaffender Künstlerinnen und Künstler verbessert werden.

„Zukunftskonzept: Kultur“

Kulturentwicklungsplanung Landkreis Peine, Kreis Peine

Beispielhaft für kulturelle Entwicklungsplanung im ländlichen Raum ist die Initiative des Landkreises Peine^{9/°}Niedersachsen (130.000 Einwohner, 7 Teilgemeinden). Zur Vernetzung der vorhandenen Kulturangebote, der Stärkung der kulturellen Bildung und der Teilhabemöglichkeit an Kultur sowie zur Entwicklung von Angeboten mit überregionaler Ausstrahlung führt der Landkreis Peine von 2011-2013 eine Bestandsaufnahme der kulturellen Infrastruktur und der aktuellen Kulturförderung durch Landkreis und Kommunen durch, entwickelt ein "Zukunftskonzept: Kultur" unter Einbeziehung von Kulturschaffenden, BürgerInnen, Politik und Verwaltung und evaluiert die Umsetzung des "Zukunftskonzept: Kultur". Dies wird aus Mitteln der EU, des Landkreises Peine sowie der Gemeinden Peine finanziert.

Interkulturelles Bibliotheksangebot

www.interkulturellebibliothek.de, bundesweit

Die dbv-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit unterhält in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) seit Oktober 2008 ein Portal zur interkulturellen Bibliotheksarbeit. www.interkulturellebibliothek.de ist ein praxisorientierter Werkzeugkasten für die Arbeit öffentlicher und – in eingeschränktem Maße – auch für wissenschaftliche Bibliotheken.

Kategorie 2: Kulturelle Ausdrucksformen fördern und schützen

Stadtentwicklung und kulturelle Ausdrucksformen

Kulturelles Erbe erhalten: Nachhaltige Stadtentwicklung in Syrien, Aleppo

Im Zeitraum von 2007 bis 2010 förderte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für lokale Verwaltung, dem Gouvernorat Damaskus und der Stadt Aleppo ein nachhaltiges Stadtentwicklungsprojekt in Aleppo, in das verschiedene kulturelle Ausdrucksformen integriert wurden. Ein Symposium zur Baukultur in Syrien schärfte das Bewusstsein für Planung, Beteiligung und Vergabe von Leistungen. In Aleppo wurden Wirtschaftsaktivitäten im traditionellen (Textil-) Handwerk gefördert. „Deutsch-Syrische Musiktage“ für die Bewohner Aleppos wurden organisiert, wobei es Konzerte, Geschichtenerzähler, Stadtführungen und Tänze gab. Dabei behandeln all diese Kunstformen ein Thema: den verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser. In einem Kunstwettbewerb wurden Sponsoren für über 200 historische Brunnen gewonnen.

Musikland Deutschland

Tag der Musik, bundesweit

Seit 2009 organisiert der Deutscher Musikrat (DMR) jährlich in Zusammenarbeit mit GLV, ARD, Deutschlandradio Kultur, Concerti, dem Deutschen Kulturrat, Deutschland Land der Ideen, dem Bundesverband Initiative 50+, Stretta Music und den Musikräten bundesweit einen Tag der Musik. Chöre, Orchester, Musik- u. allgemein bildende Schulen, Theater, Opernhäuser, Städte, Musikhochschulen und viele andere Institutionen zeigen die Vielfalt und die Qualität der musikalischen Praxis im Musikland Deutschland.

World Beat für kulturelle Vielfalt

Taxi MundJal MusiX, Bonn

Als Experte für Globale Musik, DJ, Kulturmanager und Artistic Director der eigenen Plattform „Taxi MundJal MusiX“ (TMM) veranstaltet Darius Roncoszek seit November 2006 regelmässig die „World Beat Party Bonn“ (WBP), wobei die neuesten Entwicklungen weltweiter Musik-Genres präsentiert werden und ergänzend dazu live auf der Bühne ein eigen konzipiertes globales Percussion-Set gespielt wird.

„Metropole Afrika“

Afrika Festival, Osnabrück

In Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen der Entwicklungszusammenarbeit plant das Büro für Friedenskultur im Landkreis Osnabrück das 8. Afrika Festival 2012 mit dem Thema „Metropole Afrika“. Den Veranstaltern ist es ein besonderes Anliegen, zeitgenössische kulturelle, politische und gesellschaftliche Entwicklungen in den urbanen Regionen Afrikas zu diskutieren, vorzustellen und erfahrbar zu machen und dabei interkulturelle Kompetenz zu fördern. Mit dem Schwerpunktthema "Metropole Afrika" blickt das 8. Afrika Festival Osnabrück in diesem Jahr vornehmlich in die Städte und Ballungszentren des Kontinents, um Trends und Dynamiken junger urbaner Kulturen, sogenannte Urban Art, sowie sozialräumliche Entwicklungen vorzustellen. Die Veranstaltungsreihe bietet von Lesungen, Vorträgen, Diskussionen bis hin zu interkulturellen Schulprojekten und Workshops auch ein umfangreiches Filmprogramm, Tanz- und Theateraufführungen sowie verschiedene Ausstellungen an verschiedenen Orten in Osnabrück. Auf vielfältige Weise wird das Thema Urbanität beleuchtet und auch die Frage gestellt, welche Chancen und Risiken die voranschreitenden

Verstädterungsprozesse für eine moderne Entwicklung auf dem Nachbarkontinent bergen.

Kategorie 3: Internationale Zusammenarbeit

Zugang zu Kunst und Kultur für Kinder in Zentralamerika

Cultura. Localidad y Creatividad (Locreo), Zentralamerika

Im Jahre 1999 zeigte eine Studie der UNICEF, dass Kindern in Zentralamerika das international verankerte Grundrecht auf Zugang zu Kunst und Kultur teilweise oder gar gänzlich verwehrt ist. Das Projekt „Cultura. Localidad y Creatividad (Locreo)“ zielte in den Jahren 2002 bis 2010 darauf ab, dem Mangel an Programmen der kulturellen Bildung, als einem grundlegenden Defizit in der zentralamerikanischen Bildungslandschaft, entgegenzuwirken. Der nicaraguanische Programmpartner, die Casa de los Tres Mundos, ist Teil der deutschen Nichtregierungsorganisation Pan y Arte, welche die Fortführung des Programms sicherstellen konnte.

Künstlerische Ausdrucksformen gemeinsam erleben

KinderKulturKarawane, Hamburg

Seit 2000 schafft das Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH Freiräume für kreative Begegnungen junger Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Kinder- und Jugendkulturgruppen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas präsentieren in Europa, vor allem aber in Deutschland, auf künstlerisch hohem Niveau moderne und traditionelle Kultur(en) ihrer Heimat.

Sprechgesang verschiedener Sprachen

Translating HipHop, Berlin

Das Projekt „Translating HipHop“ wurde durch das Haus der Kulturen der Welt, Berlin in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, Juice: HipHop Music – Styles – Culture, dem DAAD sowie der Botschaft der Vereinigten Staaten ermöglicht. Von Juli 2010 bis November 2011 fanden Workshops in vier verschiedenen internationalen Städten statt, bei denen es um HipHop und Rap-Übersetzungen aus verschiedenen Sprachen ging. Die Ergebnisse dieser Arbeit erlebte das Publikum bei einem Festival im November 2011 in Berlin.

„Wem gehört die Stadt?“

„Urban life cycle“

Im Rahmen des Stadtentwicklungsprogrammes der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Nepal widmete sich die Initiative „Urban life cycle“ im Jahr 2008 der Zusammenarbeit mit 80 Dichterinnen und Dichtern des Landes die über das Leben der Menschen in der Stadt sowie politische und gesellschaftliche Themen dichteten und damit auch die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit erreichten.

Die Poeten dichteten über das Leben der Menschen in der Stadt, über die Zuwanderung, über gesellschaftliche und politische Veränderungen. Vier der Dichter bekamen im Anschluss an dieses Projekt die Möglichkeit, an einer Delegationsreise nach Deutschland teilzunehmen, wo sie mit deutschen Kulturschaffenden und Vertretern der internationalen Zusammenarbeit zusammenkamen.

Kategorie 4: Capacity Building

Bildungschancen im Kiez fördern

Bildungsinitiative "Wrangelkiez macht Schule", Berlin

Seit 2005 unterstützen die Fichtelgebirge Grundschule in Berlin, das Quartiersmanagement Wrangelkiez, das Jugendamt der Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg und K&K Kulturmanagement & Kommunikation eine Initiative zu vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, um den im Wrangelkiez lebenden Kindern, Jugendlichen und Familien optimale Bildungschancen zu bieten. Es gilt, die im Stadtteil vorhandene Vielfalt an Erfahrungen und Kompetenzen für Bildungsprozesse zu nutzen und gleichzeitig gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Vorurteile anzugehen. Alle Träger und Beteiligten arbeiten Hand in Hand daran, die (Bildungs-) Chancen aller Kinder im Kiez zu verbessern.

Es war einmal...

Märchen aus aller Welt, Speyer

Im Rahmen einer Märchenwoche gingen 120 Schüler im Mai/Juni 2011 bei der Volkshochschule und Stadtbibliothek Speyer auf eine spannende kulturelle Entdeckungsreise an Hand von Märchen und Geschichte aus aller Welt.

Stärkung des südmediterranen audiovisuellen Raums

Euromed Audiovisual III: "Regional Capacity Development", international

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 fördert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle, dem Zweiten Deutschen Fernsehen, IMED (Italien), ASBU (Tunesien), COPEAM (Italien) und der European Broadcasting Union, finanziert von der EU, den südmediterranen audiovisuellen Raum durch Stärkung der institutionellen und legislativen Rahmenbedingungen, Vertiefung regionaler Kooperation und Entwicklung von Finanzierungsmechanismen. Ziel ist es, einen nachhaltigen Wissenstransfer und Austausch von Best Practices durch Training und Capacity Building sowohl von Fachleuten als auch von nationalen Autoritäten und Netzwerkaktivitäten zu fördern.

Jugendtheaterfestival für Zugang zu Kultur

FESTIWALLA- Kultür auf! Wir schaffen ZUGANG, Berlin

Das JugendtheaterBüro Berlin und die Initiative Grenzen-Los! e.V./ Verein für emanzipative Bildung und kulturelle Aktion leiteten seit 2009 die Organisation eines Jugendtheaterfestivals und einer Kampagne für mehr Zugangsrechte im Kreativbereich für sozial benachteiligte Jugendliche in Berlin. Die Kampagne Kultür auf! zielte auf eine Öffnung von Kultureinrichtungen und die Schaffung beruflicher Perspektiven im Kreativbereich ab.

Kulturelle Vielfalt in Fotografien

Fotografenworkshop und Fotoausstellung zum Jahresthema der GIZ, Deutschland und Weltweit

Seit 2008 lädt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH internationale, professionelle Fotografinnen und Fotografen zu einem Workshop nach Berlin ein. Die Teilnehmer halten hier Bilder zu dem jeweiligen Jahresthema fest und bieten somit neuartige und vielseitige künstlerische Perspektiven.

Internationaler Journalistenaustausch

Journalistenaustausch Osteuropa „Medienmittler“, International

Der Berliner Initiativkreis öffentlich-rechtlicher Rundfunk organisiert in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Journalistenverband und der Robert Bosch Stiftung jährlich den Austausch von Journalisten aus allen osteuropäischen Ländern. Dieser Austausch umfasst einen Aufenthalt in der Berliner Journalistenschule, Praxisarbeit in Fernseh-, Radio- und Printredaktionen in Berlin sowie eine Sendemöglichkeit im Medium des Herkunftslandes.

Die Bauhauslehre in Theorie und Praxis

Neue Bauhauswerkstätten für Kinder und Jugendliche, Dessau

In Zusammenarbeit mit der IKEA-Stiftung ermöglichte es Klaus Stein Kindern und Jugendlichen in Dessau im Zeitraum von April 2011 bis November 2011 künstlerisches Gestalten in einer neuen museumspädagogischen Art. In den neuen Bauhauswerkstätten wurden sie im Kontext der Bauhauslehre zu gestalterischem Schaffen und Kreativität angeregt.

Musikalische Eigenkreationen

QuerKlang – Experimentelles Komponieren in der Schule, Berlin

Wie klingt es, wenn Schülerinnen und Schüler im Klassenverband komponieren? Angeleitet und begleitet von KomponistInnen, MusiklehrerInnen und MusikstudentInnen der Universität der Künste Berlin haben sich seit 2003 Berliner SchülerInnen mit der Gestaltung musikalischer Prozesse beschäftigt: Zielsetzung ist die Entwicklung eigener Kompositionen, die im Rahmen des Festivals MaerzMusik öffentlich aufgeführt werden.

Vorschulische Sprachförderung

Sprachförderkisten Erlangen

Mit Hilfe von Sprachförderkisten widmet sich die Stadtbibliothek Erlangen in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Kindertagesstätten und Krabbelgruppen der Sprachförderung von Kindern zwischen 0 und 7 Jahren. Dabei werden „Sprachförderkisten“ eingesetzt, die mit verschiedenen Arten von Bilderbüchern bestückt sind, die zum Sprechen anreden, den Wortschatz erweitern und Gefühle thematisieren und benennen. Die Kiste enthält auch Sprachspiele, Reime, Lieder, CDs und Spiele und Arbeitsmaterialien für Erzieher.

„Schenkt uns, was Ihr nicht verkaufen könnt!“

Kulturloge Berlin, Berlin

Seit 2010 bietet die Kulturloge Berlin in Zusammenarbeit mit Kulturveranstaltern und Künstlern sowie mit sozialen Einrichtungen der Stadt Berlin Menschen und Familien mit geringem Einkommen oder geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung die Möglichkeit, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Gleichzeitig verbessert das Projekt die Auslastung der Kultureinrichtungen und spricht neue Zielgruppen an.

Kategorie 5: Kultur und Entwicklung

Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft, Albanien

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (BMZ) seit 2010 die albanische Regierung bei der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft, u.a. mit der Durchführung einer Studie zur Situation der albanischen Kreativbranche. Im Rahmen ihrer Mittelstandsförderung will die albanische Regierung die kreativen Industrien besser unterstützen. Vor allem soll der Export gefördert werden. Hersteller von traditionellen und künstlerischen Handwerksgegenständen sollen ihre Waren auf Märkten verkaufen können, die von Touristen besucht werden. Auch soll die Ausbildungssituation für Architekten, Designer und Werbetreibende verbessert werden. Mit einem besseren Schutz des geistigen Eigentums, der Gründung von Interessenverbänden und der Vermittlung von Kontakten zur Modeindustrie für Designer will die albanische Regierung gemeinsam mit der GIZ für mehr Einkommen in der Kreativbranche sorgen.

Förderung des Kreativwirtschaftssektors in Algerien

Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft, Algerien

Im Zeitraum von 2007 bis 2015 setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für die Sensibilisierung von Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft Algeriens, der Kultur- und Wirtschaftspolitik sowie Privatwirtschaft für die Bedeutung des KKW Sektors ein sowie für darauffolgende, entsprechende Förderungsmaßnahmen (z.B. Aufbau eines Netzwerkes engagierter Kreativer). Das Programm gab eine Studie zum Wert der Kreativwirtschaft in Auftrag und bietet regelmäßig Plattformen für den Austausch zwischen Kulturschaffenden, Vertretern aus Wirtschaft und Politik an. Geplant ist zudem eine Sommerakademie für kreatives Unternehmertum.

Kunst fördert friedliche Bürgerkultur

Kreativität inmitten von Gewalt – Kulturelle Initiativen zur Friedensentwicklung in Kolumbien

Im Rahmen eines Friedensentwicklungsprogramms im Zeitraum von 2007 bis 2015 fördert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH gezielt Kultur- und Kunstinitiativen stärkt damit ein friedliches Zusammenleben der Bewohner der Eje Cafetero und Nororiente in Kolumbien.

Kultur und Entwicklung erforschen

Forschungsinitiative „Kultur und Entwicklung“ – Ein neuer Akzent in der Vermittlungsarbeit am Goethe-Institut, international

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und dem Goethe-Institut haben sechs Kulturwissenschaftlerinnen von 2010 bis 2011 Programme der Initiative „Kultur und Entwicklung“ des Goethe-Instituts analysiert. Ihre Forschungen wurden in Diplomarbeiten und einem übergreifenden Abschlussbericht zusammengefasst.

„Made in Ethiopia“

Kultur- und Kreativwirtschaft in Äthiopien

Die Regierung Äthiopiens will durch zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote die Lebensbedingungen verbessern. Dabei wird sie im Rahmen der Programme zum Kapazitätsaufbau im arbeitsmarktorientierten Bildungswesen sowie zur Nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) u.a. im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützt. „Made in Ethiopia“, das Label für den Modemarkt, wird von dem Programm unterstützt. Eine weitere Initiative, ist iceEthiopia. Obwohl die Priorität des Netzwerks die Unterstützung von Jungunternehmern aus dem Technologiesektor ist, spielt die Förderung des

Austauschs zwischen "technologists" und "creative workers" eine wichtige Rolle. Es geht um die Schaffung von Dialogplattformen und die Förderung von Kreativität.

Förderung der serbischen Modedesignindustrie

Kultur- und Kreativwirtschaft in Südosteuropa, Serbien

Seit 2004 fördert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit Modedesignern, Modeindustrie und dem College of Textile – Design, Technology and Management Kulturschaffende im Bereich der Modedesignindustrie Serbiens. In Rahmen des Programmes wurde im 2005 der erste professionelle **Designerverband** „Forum für Mode, Textil und Design“ **gegründet**. Alle Aktivitäten richteten sich an die **Vernetzung** der Modedesignerinnen und der Bekleidungsindustrie, aber auch an die Vernetzung mit ähnlichen Verbänden aus der Region.

Förderung des städtischen Kulturerbes von Shibam

Kulturelles Erbe erhalten: Stadtentwicklung von Shibam in Hadramaut, Jemen

Im Zeitraum von 2000 bis 2010 förderte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit dem jemenitischen Ministerium für Kultur und Tourismus und der Provinzregierung Hadramaut die Stadtentwicklung in Shibam. So wird durch die Sanierung der alten Lehmhochhäuser das berühmte Stadtbild erhalten, was zugleich die Wohnbedingungen verbessert. Inzwischen werden Hauseigentümer von jungen Baumeistern beraten, die sowohl die alten Bautraditionen kennen als auch moderne Techniken einzusetzen wissen. Damit sich auch Frauen weiterbilden und zum Einkommen der Familien beitragen können, werden gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen z.B. Kurse zu Handwerkskunst und Computer- und Alphabetisierungskurse angeboten. Es ging darum, Stadtviertel nicht nur zu sanieren, sondern kulturelle Traditionen lebendig und Stadtstrukturen auch in Zukunft attraktiv zu machen.

Kulturelle Aktivitäten bieten neue Lebensperspektiven

Regionaler Sozial- und Kulturfonds für palästinensische Flüchtlinge und die Bevölkerung in Gaza

Das Hauptziel des Sozial- und Kulturfonds ist es, palästinensische Flüchtlinge und die Bevölkerung in Gaza dabei zu unterstützen, die anhaltende Konfliktsituation besser zu bewältigen und Lebensperspektiven für sich und die Gemeinschaft zu entwickeln. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt das Projekt im Zeitraum von 2010 bis 2014. Durch gemeinschaftsbasierte Projekte im (psycho-) sozialen und kulturellen Bereich adressiert der Sozial- und Kulturfonds sowohl individuelle psychologische Bedürfnisse als auch kollektive (psycho-)soziale und kulturelle Bedürfnisse der Gemeinschaft. Die ausgewählten Projekte werden von lokalen und regionalen Organisationen umgesetzt, die neben den finanziellen Mitteln auch die nötige Fach- und Organisationsberatung vom Sozial- und Kulturfonds erhalten. Dadurch können die Organisationen ihr Projektmanagement verbessern und ihr Angebot an (psycho-)sozialen und kulturellen Aktivitäten erweitern. In Gaza unterstützt der Sozial- und Kulturfonds beispielsweise Jugend Sommer Camps, die den Jugendlichen mittels kreativer Aktivitäten wie Tanz und Theater die Möglichkeit bieten, ihr Leben auf eine neue Art zu entdecken. Im Flüchtlingslager Talbiyeh in Jordanien wird hingegen in Kooperation mit einer lokalen Frauenorganisation der Aufbau eines Kulturzentrum unterstützt. Im Mittelpunkt steht immer das Ziel, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem die Menschen ihr eigenes Leben reflektieren und neue Lebensperspektiven entwickeln können.

Kategorie 6: Informationsaustausch und -analyse

Digitalisiertes Kulturerbe

BAM – das gemeinsame Portal zu Bibliotheken, Archiven und Museen, bundesweit

Das BAM-Portal wird von dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin, dem Landesarchiv Baden-Württemberg Stuttgart, und dem TECHNOSEUM Mannheim betrieben. Es ist das erste spartenübergreifende, kulturelle Internetportal mit nationaler Reichweite, das gebündelt Informationen zum digitalisierten Kulturerbe anbietet.

Die Kraft des Kreativen

Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) als Motor für wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Afrika und der Mittelmeerregion, international

Im Oktober 2010 fand eine Konferenz in Marseille statt, bei der Vertreter verschiedener Mittelmeerländer, aus Nordafrika sowie aus Deutschland zusammenkamen, um Strategien zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und ein gemeinsames Verständnis zu schaffen.

Kultur ist ein mehrdeutiger Begriff...

Glossar Kultur und Entwicklung – Ein Vademecum durch den Kulturdschungel, Deutschland

Seit 2005 betreibt und pflegt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEAZ) und der Universität Trier ein Online Glossar zu Kultur und Entwicklung, das zum besseren kulturterminologischen Verständnis und damit auch zur besseren kulturellen Verständigung beitragen soll.

Befragungen zur kulturellen Identität

Inter-KulturBarometer, bundesweit

Das Inter-KulturBarometer (April 2011) stellt die erste bundesweit repräsentative Bevölkerungsumfrage dar, die sich mit kulturellen Identitäten unter besonderer Berücksichtigung der Faktoren Kunst, Kultur und Migration beschäftigt. Es basiert auf der Zusammenarbeit des Zentrums für Kulturforschung mit dem Land Niedersachsen, dem Land NRW, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und Prof. Dr. Eckart Liebau (Universität Erlangen-Nürnberg/UNESCO-Chair Kulturelle Bildung).

Auf dem Weg zu einer „Akademie der Künste der Welt“

Kulturwelten in Köln, Köln

Seit 2010 erhebt das Zentrum für Kulturforschung in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Köln und dem Kunstsalon e.V. eine empirische Analyse des Kulturangebots der Stadt Köln mit Fokus auf Internationalität und Interkulturalität. Ausgangspunkt der Studie sind die Pläne der Stadt Köln zur Gründung einer "Akademie der Künste der Welt".

Akteure Globaler Musik auf einen Blick

Landkarte Globaler Musik in Deutschland, bundesweit

Im Auftrag des Landesmusikrats NRW in Kooperation mit dem Deutschen Musikinformationszentrum führte die Organisation „alba Kultur“ über zwei Monate eine umfassende Recherche zu privaten, zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Akteuren der Globalen Musik in Deutschland durch, die bisher noch keine Berücksichtigung in dem Online Portal des Deutschen Musikrats fanden. Auf dieser Basis wurde das Online-Portal aktualisiert und ergänzt.

Kultur und Entwicklung mit System

Regionale Runde Tische "Kultur und Entwicklung", international

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kooperation mit dem Goethe-Institut veranstalteten in den Jahre 2005 und 2006 weltweit regionale Runde Tische zum Thema "Kultur und Entwicklung" in der das Thema anhand von drei Fragestellungen diskutiert wurde: Welche Rolle spielen kulturelle Faktoren im Entwicklungs- und Transformationsprozess? Inwieweit können Nachhaltigkeit und Wirksamkeit von EZ-Maßnahmen durch die Berücksichtigung kultureller Faktoren erhöht werden? Welches sind geeignete Konzepte und Ansätze zum Umgang mit kulturellen Faktoren im Rahmen der deutschen EZ? Zur Beantwortung dieser Fragen wurden entsprechende Publikationen sowie ein Kultur und Entwicklung Glossar herausgegeben und eine internationale Konferenz organisiert.

Kategorie 7: Orte kultureller Vielfalt

Kulturquartier Hamburger Gängeviertel

Komm in die Gänge, Hamburg

Der Verein Gängeviertel e.V. bietet eine Plattform für Diskurse zu Stadtentwicklung, Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft. „Komm in die Gänge“ ist eine Initiative, die im August 2009 ins Leben gerufen wurde, um ein Stück Hamburger Stadtgeschichte zu retten: Das Projekt arbeitet für den Erhalt und Schutz des Hamburger Gängeviertels, das Arbeitsräume und Präsentationsmöglichkeiten für Aktivitäten der Kunst und Kultur bereitstellt und die soziokulturelle Bildung fördert.

Internationaler Künstleraustausch

Künstlerhaus Bethanien, Berlin

Das Künstlerhaus Bethanien engagiert sich im Bereich des internationalen Austauschs, der Künstlermobilität, der Professionalisierung von Künstlern bzw. der Koproduktionen. Es wurde 1974 im historischen Gebäudekomplex des Bethanien-Krankenhauses am Mariannenplatz in Berlin Kreuzberg durch Dr. Michael Haerdter gegründet. Seitdem wurden hier bereits 950 Stipendien an Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt vergeben.

Kategorie 8: aus dem breiteren Umfeld der Konvention

Deutsche und niederländische Bibliotheken im Dialog

Bibliotheksarbeit in einer deutsch-niederländischen Grenzregion, Nordhorn

Seit 1991 fördert die Stadtbibliothek Nordhorn in Zusammenarbeit mit der Openbare Bibliotheek Oldenzaal (NL), der Openbare Bibliotheek Dinkelland (NL)

und der Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen (Ems, D) den Austausch von Kultur und Sprache zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Begegnungen zwischen Reisegruppen und indigenen Gruppen

Erhalt kultureller Vielfalt im Tourismusbereich, Berlin / weltweit

Die Forschungseinrichtung "Structural Analysis of Cultural Systems" der Technischen Universität Berlin fördert die Begegnung mit indigenen Gruppen in aller Welt und damit den kulturellen Austausch im Tourismusbereich. Geschulte Tourguides gestalten das Kennenlernen kulturverträglich.

Die Welt als Momentaufnahme

Imagine - eine Plattform für interkulturellen Dialog (Jugend-Fotoprojekt), international

Am 30. April 2002 hielten Kinder und Jugendliche aus 45 Ländern im Rahmen eines Jugend-Fotoprojekts der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH einen Tag aus ihrem Leben fest. Die „Imagine“-Ausstellung wurde in über 30 Ländern gezeigt und war allein in Deutschland in mehr als 50 Orten zu sehen und Ausgangspunkt für zahlreiche Publikationen.

Interkulturelle Bibliotheksarbeit in Duisburg

Internationale Kinder- und Jugendbibliothek / Türkische Bibliothek, Duisburg

In Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), dem Referat für Integration, Europe Direct und der entsprechenden Migrantenselbstorganisationen bietet die Stadtbibliothek Duisburg bibliothekarische Beratung an, wie Kindern und Jugendlichen internationale Literatur sowie das Wissen über kulturelle Vielfalt nachhaltig vermittelt werden kann.

Literatur und religiöse Vielfalt

Interreligiöses Literaturgespräch, Bremen

Seit 2006 vermittelt die Stadtbibliothek Bremen in Zusammenarbeit mit der Muslimischen Akademie Deutschland und dem Bildungswerk der Bremischen Evangelischen Kirche mit gezielten Veranstaltungen Wissen über religiöse Vielfalt durch die Rezeption und Diskussion entsprechender Literatur.

Internationaler Dialog zu Entwicklung und soziokulturellen Werten

Runde Tische Maghreb – Entwicklung und soziokulturelle Werte, international

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisierte 2008 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Nordafrika (Marokko, Algerien) den internationalen Dialog, „Runde Tische Maghreb – Entwicklung und soziokulturelle Werte“. Ziel war es, die Kompetenzen der Fachkräfte für interkulturelle Aushandlungen zu stärken. Als Ergebnis der Dialogforen identifizierten die Beteiligten auf der Grundlage der eigenen Wertorientierungen geeignete Schnittstellen, erkannten Veränderungsbedarfe und entwickelten passende Lösungen. Die Ergebnisse wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und den Teilnehmern und weiteren Interessenten als Grundlage für Folgeveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Förderung indigener Völker und Organisationen

Stärkung indigener Organisationen in Lateinamerika (PROINDIGENA), Lateinamerika

Seit 2006 verfolgt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ein Projekt zur Förderung und Stärkung der indigenen Bevölkerung in Lateinamerika. Das Programm befindet sich seit 2010 in seiner zweiten Phase bis 2013 und unterstützt indigene Organisationen dabei für ihre Rechte auf nationaler sowie internationaler Ebene einzutreten.

Demokratieförderung in Ägypten

Tahrir Lounge @ Goethe, Ägypten

Seit April 2011 stärken die Deutsche Gesellschaft für Internationale Bildung (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Deutschen Botschaft in Kairo die politische Bildung und die Bewusstwerdung junger Ägypter. Die „Tahrir Lounge @Goethe“ ist ein Treffpunkt für junge Leute, die ein demokratisches Ägypten aufbauen wollen, das nach rechtsstaatlichen und freiheitlichen Prinzipien organisiert ist. Es will zum einen die politische Bildung und Bewusstwerdung junger Ägypter mit Informationsveranstaltungen zu politischen Gruppierungen und Parteien unterstützen. Die Tahrir-Lounges konzentrieren sich in ihrer Arbeit bewusst auf die jungen politischen Aktivisten, deren Gruppierungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Durch diese Institutionen sollen zum einen grundlegendes Wissen zum Thema Demokratie vermittelt und gleichzeitig ein offenes Diskussionsforum und Austausch zu den verschiedenen Themen geboten werden. Kernaktivitäten sind regelmäßige Workshops zu Themen wie Verfassungsfragen, Rolle der politischen Parteien nach der Revolution, politische Systeme, Rolle der Frau, der Jugend und der Medien, Menschenrechte, Umwelt und vieles mehr. Titel wie "From Pop Culture to Cultural Protest", "Organisation von Kampagnen" und "Frauen in der Politik" veranschaulichen das breite Spektrum der Aktivitäten.

„Kultur ist Luft in allen Reifen“

KinderAkademie, Aschersleben

Im Jahr 2005 gründete Angelika Janz die KinderAkademie, um die Qualität kultureller Bildung an Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen zu verbessern. In der KinderAkademie wird Kinder mit einem vielseitigen, gezielten Projektangebot die Möglichkeit geboten, spielend eine gesunde Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie kreatives und kulturelles Verständnis zu entwickeln.